

und Ulmen und mit Gebüsch- und Stauden-Gruppen besetzt. Schon waren die Pflanzungen üppig empor gewachsen, als während der Belagerung Hamburgs die schönen Todtenhaine ausserhalb des Dammthors umgehauen, und die Gräber ihrer schattenden und duftenden Gebüsche beraubt wurden. Jetzt sind sie hergestellt, die Gräber wieder umpflanzt und die umgestürzten Denksteine aufgerichtet. Einige Jahre noch und der junge Hain wird „die Saat von Gott gesäet“ wieder beschatten, und „dem Wanderer über den Gräbern“ Kühlung wehen. — Der Begräbnisplatz von St. Jacobi ausserhalb des Steinthors blieb in jener unglücklichen Zeit von verwüstenden Händen unangeastet, daher denn seine trefflichen Baumpflanzungen schon jetzt einen düstern heiligen Hain bilden. — In den Todtenhallen, denen die Wohnung des Todtengräbers angebaut ist, wird bey feyerlichen Leichenzügen der Sarg niedergesetzt, und von den ihren Entschlafenen begleitenden Freunden eine Todtenfeyer gehalten, durch Ausbringung von Choralliedern und Auserkungshymnen.

Bibel-Gesellschaft (Hamburg-Altonaische), die, wurde errichtet den 10. October 1811, nach Aufforderung, nach dem Muster, und mit Beyhülfe der Britisch-ausländischen Bibel-Gesellschaft in London. Der einzige Zweck dieser Vereinigung ist die Verbreitung der Bibel; allen Christen, die von der Nothwendigkeit derselben überzeugt sind, wird dieselbe mitzuwirken gesonnen, steht sie, als Mitgliedern (durch jährliche Unterzeichnung von wenigstens 1 Speciesthaler), oder als Wohlthätern durch jährliche geringere, unbestimmte oder einmalige Gabe, offen. Der Verwaltung-Ausschuss besteht aus

- 1 Präses.
- 3 Vorsteher, worunter ein Altonaer seyn muss.
- 15 gewählten Verwaltern, von denen jährlich 5 austreten und neue gewählt werden, (worunter drey Altonaer).
- 2 Bibliothekare.
- 1 Cassenverwalter.

4 Schriftführer.

1 Rechnungsführer.
Alle Geistliche in beyden Städten, die als Mitglieder der Gesellschaft beytreten, sind auch Mitglieder dieses Ausschusses. Die besonderen und allgemeinen Versammlungen finden Statt auf dem Saale der gr. St. Michaelis Kirche. Die Gesellschaft besitzt ein eigenes Bücher-Archiv.

Die gebundenen Exemplare der Bibel werden zu niedrigen Preisen überlassen, oder an Arme, nach Befinden der einzelnen Mitglieder des Verwaltung-Ausschusses, von denselben unentgeltlich ertheilt.

Die ungebandenen Exemplare der von der Bibelgesellschaft herausgegebenen Bibel sind in Quantitäten oder einzeln bey dem Boten der Gesellschaft, J. H. Brüggmann, wohnhaft auf dem Marien Magdalenen Kloster, zu haben; so wie die den glücklichen Fortgang und die segensreiche Wirksamkeit der Anstalt bezeugenden acht Jahresberichte, deren sechstem die revidirte Ordnung der Gesellschaft beygefügt ist.

Bibliotheken (öffentliche).

- a) Die Stadtbibliothek. Sie befindet sich in dem Gebäude des Gymnasiums am Plan, ist gestiftet im Jahre 1649 und hernach durch liberale Vermächnisse, Geschenke ganzer Sammlungen und einzelner Werke, auch durch Ankauf, sehr ansehnlich vermehrt, so dass sie fast alle vorzüglichen Schriften des siebenzehnten und der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts und die Hauptwerke der neuern Zeit aus allen Fächern enthält. Nach der letzten Zählung der sämtlichen Bücher, welche der verstorbene Ebeling anstellen liess, soll die Zahl der Bände 180,000 betragen haben. Besonders reich ist das naturwissenschaftliche und historische Fach; auch die meisten grösseren Kupferwerke für das Studium der alten und neuern Kunstgeschichte, eine wichtige Sammlung von Manuscripten (unter diesen sind mehrere von Wolf gekaufte und mit den selbigen an die Bibliothek gekommene Offenbachsche, deren Verzeichniss: